

# Auslandsfamulatur Barcelona 2019

Hospital Parc Taulí, Pädiatrie

## Organisation

Meine Auslandsfamulatur wurde von der Austrian Medical Students Association (AMSA) organisiert, welche unter der Dachorganisation IFMSA Austauschplätze für Famulaturen in der ganzen Welt anbietet. Über die Webseite kann man sich bewerben und wird anschließend, je nach Studienfortschritt, freiwilligen Tätigkeiten oder Mitgliedschaft bei der AMSA, gereiht. Sobald man eine Zusage für eines der ausgewählten Länder erhalten hat, beginnt der Bewerbungsprozess für eine Fachrichtung und ein Krankenhaus.

## Ort

Wir Incomings wohnten nicht direkt in Barcelona, sondern etwas außerhalb. Während die meisten Studenten in einem Wohnheim untergebracht waren, wurde ich einer WG in Sabadell, einer Nachbarstadt von Barcelona, zugeteilt. Ich lebte hier mit zwei spanischen Medizinstudenten.

Da wir in verschiedenste Krankenhäuser verteilt wurden, mussten viele Incomings täglich eine

weite Reise auf sich nehmen. Ich hatte Glück, das mir zugeteilte Krankenhaus Parc Taulí war 10 Minuten zu Fuß erreichbar.



## Die ersten Tage

Am Flughafen wurde ich von meiner Contact Person abgeholt und persönlich zu meiner Unterkunft gebracht. Meine WG-Kollegen empfingen mich sehr herzlich. Am ersten Praktikumstag zeigte mir mein LEO das Krankenhaus und die Abteilung, in der ich arbeitete.

## Tagesablauf und Tätigkeiten im Krankenhaus

Der Tag im Krankenhaus begann für mich um 9 Uhr. Da ich einer sehr spezialisierten Fachrichtung Pädiatrie-Pulmologie zugeteilt war, hatte ich mich schnell in die Routine eingelebt. Meine Tutorin war für die Aufnahmen zuständig, jeden Tag kamen viele Kinder mit Allergien, Asthma oder degenerativen Lungenerkrankungen zur Abklärung oder Kontrollterminen. Da in Barcelona die meisten Menschen Katalanisch sprechen, war es oft sehr schwierig, den Patientengesprächen zu folgen. Dadurch, dass die Menschen neben Katalanisch aber auch Spanisch beherrschen, war die Sprachbarriere nicht so groß. Meine Tutorin erklärte mir außerdem vieles in Englisch.

Neben den Anamnesen und einfachen körperlichen Untersuchungen hatte ich die Möglichkeit, bei diagnostischen Methoden zur Allergieabklärung, wie zum Beispiel dem Prick-Test oder bei der Spirometrie, mitzuhelfen. Anschließend wertete ich mit den Ärzten die

Ergebnisse aus und lernte viel über Behandlungsmöglichkeiten und Therapieschemata. Auch Einblicke in die Neonatologie und die Tagesklinik waren möglich. Sogar bei den wöchentlich stattfindenden Schulungen durfte ich teilnehmen. Alles in allem kann ich die Pädiatrie im Hospital Parc Taulí sehr weiterempfehlen!

## Freizeit und Social Program

Barcelona ist ein beliebtes Reiseziel in der ganzen Welt, so war es nicht schwer mich von dieser Stadt zu begeistern. Die 30-minütige Zugfahrt ins Zentrum wurde gerne in Kauf genommen. Die Stadt hat alles zu bieten: lange Strände, beeindruckende Architektur, wunderschöne Parks, Tapas-Bars und sonstige Unterhaltungen. An den Wochenenden wurden Ausflüge zu benachbarten Städten und an die Costa Brava organisiert. Auch während der Woche wurde hin und wieder ein Ausflug geplant. Wir besuchten das berühmte Straßenfest in Gràcia, lernten interessante Plätze der Stadt kennen und durften sogar bei einem Training der berühmten Menschentürme „castellers“ teilnehmen. Das Social Program ließ uns aber auch viel Freiraum, um eigene Aktivitäten zu planen.

## Fazit

Mit sehr viel Begeisterung kann ich auf diesen Famulaturaustausch zurückblicken! Es war sehr interessant, einen Einblick in ein fremdes Gesundheitssystem zu erhalten und in diesem mitzuarbeiten. Die Gemeinschaft den Medizinstudenten aus aller Welt ist eine spannende Erfahrung, bei der man viel über andere Kulturen lernen kann. Ich kann die Möglichkeit, ein anderes Land auf diese Weise kennenzulernen, jedem Medizinstudenten empfehlen!

